

Aktuelle Studien der SAKK zum Bronchialkarzinom

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung (SAKK) hat zurzeit mehrere Studien zum Bronchialkarzinom offen, für welche sie Patienten rekrutiert. Die SAKK ist eine Non-Profit-Organisation, die klinische Studien in der Onkologie durchführt. Mit ihrer Forschung will sie bestehende Krebsbehandlungen weiterentwickeln und verbessern. In ihren Studien prüft die SAKK, ob neue Therapien wirksam, verträglich und sicher sind. Bei Interesse für eine der hier vorgestellten Studien kontaktieren Sie bitte die oder den Studienverantwortliche/n oder die Studienkoordinatorin.



**Prof. Dr. med.
Beat Thürlimann**
St. Gallen
beat.thuerlimann@sakk.ch

[+ Weitere Informationen zur SAKK](#)
www.sakk.ch

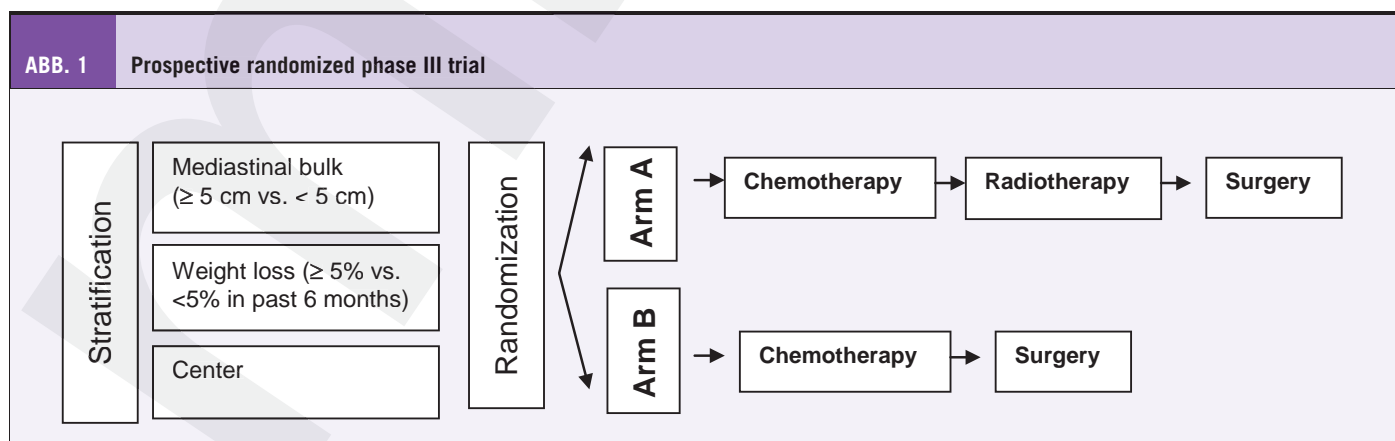
SAKK 16/00, Nicht-kleinzelliges Bronchialkarzinom, Stadium IIIA

Radiochemotherapie verglichen mit Chemotherapie

Die Prognose für Patienten mit nicht-kleinzelligem Bronchialkarzinom im Stadium IIIA ist in der Regel ungünstig. Der Hauptgrund für einen Misserfolg der operativen Behandlung ist die Bildung von Metastasen. Um die Resultate zu verbessern, erhalten Patienten vor der Operation eine Chemotherapie. Damit sollen entfernte mikroskopische Metastasen bekämpft und die lokale Ausbreitung des Tumors verringert werden. Etliche Phase-II-Studien haben die Sicherheit und Wirksamkeit präoperativer Chemotherapie gezeigt. Die Studie SAKK

16/00 untersucht nun, ob der Behandlungserfolg beim nicht-kleinzelligen Bronchialkarzinom im Stadium IIIA mittels neoadjuvanter Radiochemotherapie weiter verbessert werden kann. Es wurde zwar nachgewiesen dass dieser trimodale Ansatz wirksam und durchführbar ist, jedoch fehlen bisher Ergebnisse, ob Radiochemotherapie im Vergleich zu alleiniger Chemotherapie wirksamer ist.

Studiendesign: s. Abb. 1



Studienname:

Preoperative radiochemotherapy vs. chemotherapy alone in non-small cell lung cancer (NSCLC) patients with mediastinal lymph node metastases (stage IIIA, N2).

Teilnehmende Zentren:

Kantonsspital Aarau; Kantonsspital Baden; Kantonsspital Olten; Bruderholz Basel; Claraspital Basel; Kantonsspital Liestal; Universitätsspital Basel; Inselspital Bern; Hôpital Fribourgeois; HUG Genève; Kantonsspital Chur; Im Park Hirslanden, Zürich; Onkozentrum Hirslanden, Zürich; Kantonsspital St.Gallen; Simmental AG, Thun;

IOSI Bellinzona; CHCVs Sion; CHUV Lausanne; Kantonsspital Winterthur; Triemli Zürich; Universitätsspital Zürich

+ Studienverantwortlicher:

PD Dr. Miklos Pless, Chefarzt und Leiter Tumorzentrum, Kantonsspital Winterthur, miklos.pless@ksw.ch

+ Studienkoordinatorin:

Sandra Thierstein, sandra.thierstein@sakk.ch

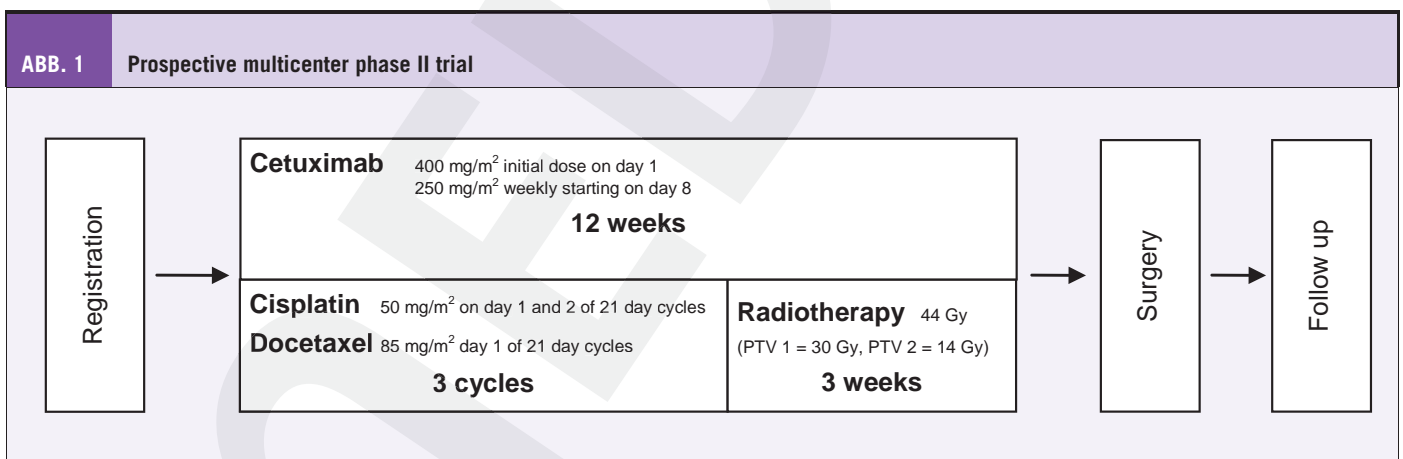
SAKK 16/08, Nicht-kleinzelliges Bronchialkarzinom, Stadium IIIB

Cetuximab kombiniert mit präoperativer Radiochemotherapie

Nicht-kleinzelliger Lungenkrebs im Stadium IIIB wird standardmässig mit Chemotherapie und Radiotherapie behandelt. Wegen der hohen Wahrscheinlichkeit eines Rückfalles wurde eine Operation früher als nicht sinnvoll erachtet. Fortschritte in der Chirurgie ermöglichen in den letzten Jahren aber eine neue Definition der chirurgischen Grenzen. Durch anfängliche Chemotherapie und Radiotherapie lässt sich bei vielen Patienten die Grösse des Tumors verringern, so dass eine anschliessende operative Entfernung möglich wird. Die SAKK konnte zeigen, dass eine präoperative Behandlung mit Ci-

splatin und Docetaxel in Kombination mit einer Radiotherapie wirksam ist. In der Studie SAKK 16/08 wird dem präoperativen Schema versuchsweise der chimerische IgG1 Antikörper Cetuximab hinzugefügt, der spezifisch an den epidermalen Wachstumsfaktor-Rezeptor (EGFR) bindet. Cetuximab verhindert die Zellteilung und macht Krebszellen empfindlicher für Radiotherapie.

Studiendesign: s. Abb. 1



Studienname:

Preoperative chemotherapy and radiotherapy with concomitant Cetuximab in non-small cell lung cancer (NSCLC) patients with IIIB disease. A multicenter phase II trial.

Teilnehmende Zentren:

Bruderholz Basel; Claraspital Basel; Kantonsspital Liestal; Universitätsspital Basel; Inselspital Bern; Spitalzentrum AG, Biel; Hôpital Fribourgeois; HUG Genève; Kantonsspital Chur; Kantons-

spital St.Gallen; Simmental AG, Thun; IOSI Bellinzona; CHUV Lausanne; Kantonsspital Winterthur

+ Studienverantwortliche:

Dr. Solange Peters, Centre Pluridisciplinaire d’Oncologie, CHUV Lausanne, solange.peters@chuv.ch

+ Studienkoordinatorin:

Dr. Catherine Berset, catherine.berset@sakk.ch

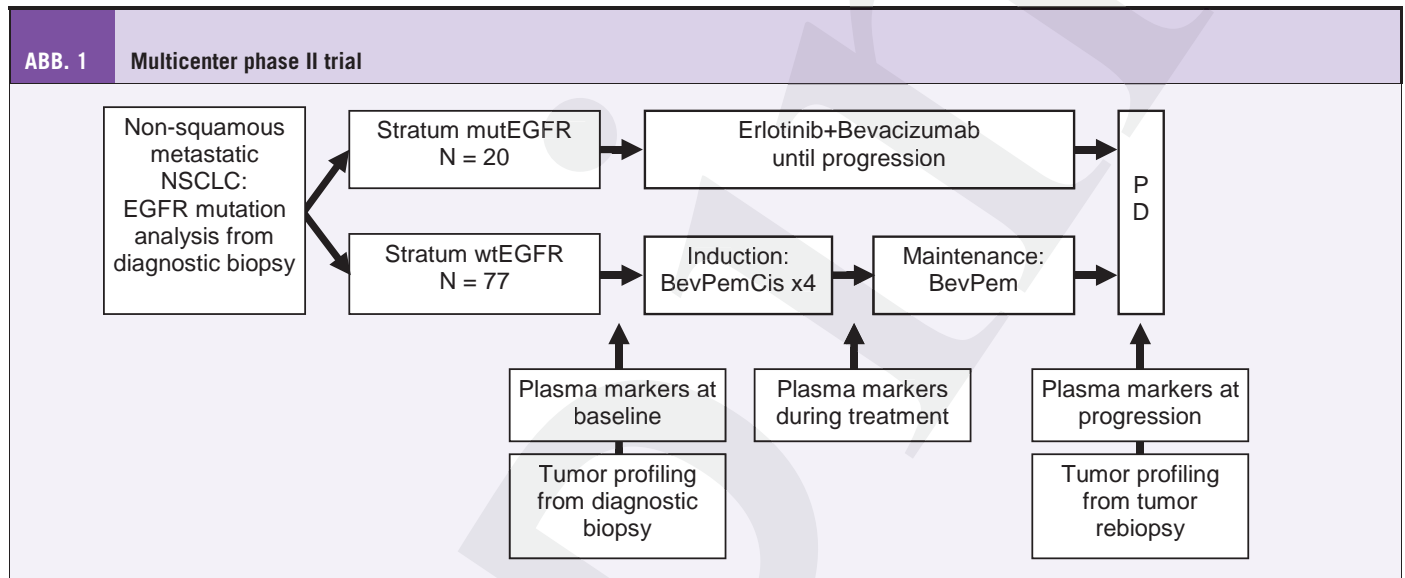
SAKK 19/09, Nicht-kleinzelliges, fortgeschrittenes Bronchialkarzinom

Eine massgeschneiderte Therapie

Neue Medikamente wie Pemetrexed, Erlotinib und Bevacizumab können das Überleben von Patienten mit nicht-kleinzelligem, fortgeschrittenem Bronchialkarzinom signifikant verlängern. Der Mutationsstatus des epidermalen Wachstumsfaktor-Rezeptors (EGFR) wurde als prädiktiver Faktor für die Wirksamkeit der medikamentösen Therapie erkannt. Studien haben gezeigt, dass bei Patienten mit einer Mutation des EGFR-Rezeptors die Ansprechrate und Verträglichkeit von Erlotinib, einem Tyrosinkinase-Inhibitor, besser war als die einer Chemotherapie. Die Studie SAKK 19/09 will nun untersuchen, ob eine massgeschneiderte Therapie gemäss Tumor-

histologie und EGFR-Mutationsstatus zu einem längeren Überleben der Patienten bei optimaler Lebensqualität führt. Dazu erhalten die Patienten mit EGFR-Mutation eine Therapie mit Erlotinib, Patienten ohne Mutation eine neu kombinierte Chemotherapie. Laborforschungsprojekte sollen zudem untersuchen, warum Bronchialkarzinome mit oder ohne EGFR-Mutation mit der Zeit gegen Medikamente resistent werden.

Studiendesign: s. Abb. 1



Studienname:

Bevacizumab, pemetrexed and cisplatin, or erlotinib and bevacizumab for advanced non-squamous NSCLC stratified by EGFR mutation status. A multicenter phase II trial including biopsy at progression (BIO-PRO trial).

Teilnehmende Zentren:

Kantonsspital Aarau; Kantonsspital Baden; Kantonsspital Olten; Bruderholz Basel; Claraspital Basel; Kantonsspital Liestal; Universitätsspital Basel; Inselspital Bern; Spitalzentrum AG, Biel; Hôpital Fribourgeois; HUG Genève; Kantonsspital Chur; Onkzentrum Hirslanden, Zürich; Kantonsspital St.Gallen; Simmental AG, Thun;

IOSI Bellinzona; CHUV Lausanne; Kantonsspital Winterthur; Luzerner Kantonsspital; Triemli Zürich; Universitätsspital Zürich

+ Studienverantwortlicher:

Dr. Oliver Gautschi, Medizinische Onkologie, Kantonsspital Luzern, oliver.gautschi@onkologie.ch

+ Studienkoordinatorin:

Dr. Christiane Pilop, christiane.pilop@sakk.ch